

schaft in den sechziger und siebziger Jahren erlebte, nie mehr wiederkehren wird.

#### d. Die Emanzipation der Frau

Emanzipation hat ja im allgemeinen zu tun mit einem Streben nach Bewusstwerdung und Mündigkeit. In seiner ursprünglichen Bedeutung/<sup>im römischen Reich</sup> hatte der Begriff "emancipatio" zu tun mit der Entlassung eines Sohnes aus der väterlichen Gewalt. Durch diese Emanzipation wurde der Sohn aus dieser Gewalt befreit und wurde selbständig. Später wurde der Begriff Emanzipation gebraucht für die Befreiung von allerlei Formen als ungerecht angesehener Machtausübung. Im Lauf der Jahre haben sich dann verschiedene Gruppen als Opfer von Machtmissbrauch und Unterdrückung empfunden. In den letzten Jahren ist nun eine Bewegung entstanden, bei der die Emanzipation der Frau im Mittelpunkt steht, und bei der danach gestrebt wird, der Frau einen Platz einzuräumen, der mit dem des Mannes gleich(wertig) ist. Dieses Streben beruht auf der Überzeugung, dass Frauen in der Gesellschaft systematisch benachteiligt werden. Unter dem Einfluss des Feminismus ist die Stellung der Frau immer nachdrücklicher ins Gespräch gekommen, und es ist auch deutlich zu sehen, dass Änderungen im Gange sind. Nicht nur nimmt eine zunehmende Anzahl Frauen am Arbeitsprozess teil, auch im sozialen Umgang sind im Verhältnis zwischen Mann und Frau sichtbare Änderungen eingetreten. Inwieweit die Gleichstellung von Mann und Frau in unserem gesellschaftlichen Leben erreicht werden wird, lässt sich nicht vorhersagen, aber die Tendenz dazu ist noch immer zu sehen und zu bemerken. Auch die Spannungen, die mit derartigen Anpassungsphasen einhergehen, sind zu spüren. Das zeigt sich nicht nur/<sup>auf</sup> politischem und wirtschaftlichem Gebiet, sondern auch auf der Mikro-Ebene, das heisst in der Familie. Die Rolle der Mutter und des Vaters, das Verhältnis zwischen Mann und Frau und die Erziehung der Kinder bilden Aspekte, die durch den Einfluss der genannten Emanzipationstendenz unter Veränderungsdruck stehen.